

## Drei Arten von Glauben (Jakobus 2,14-26)

Die Lehre vom Glauben ist die Schlüssellehre im Leben des Christen. Der Sünder wird durch Glauben errettet (Eph 2,8-9), und der Gläubige soll im Glauben weiter leben (2. Kor 5,7). Ohne Glaube ist es unmöglich, Gott zu gefallen (Heb 11,6), und was auch immer wir außerhalb des Glaubens tun, ist Sünde (Röm 14,23). Das Leben eines Christen ist aber nicht nur glauben, sondern auch tun.

In unserem Text erörtert Jakobus den Zusammenhang zwischen Glaube und Werken. Es handelt sich hierbei um eine wichtige Untersuchung, denn wenn wir in dieser Sache falsch liegen, setzen wir unsere ewige Errettung aufs Spiel. Welche Art Glaube rettet einen Menschen wirklich? Ist es nötig, gute Werke zu tun, um errettet zu werden? Wie kann jemand sagen, ob er den wahren rettenden Glauben praktiziert oder nicht? Jakobus beantwortet diese Fragen, indem er uns erklärt, dass es 3 Arten Glauben gibt, wovon nur eine einzige Art die richtige ist. Lasst uns heute Morgen den toten, dämonischen und errettenden Glauben anschauen.

### 1. Erstens: Es gibt einen toten Glauben. Dieser ist nur eine intellektuelle Erfahrung. (Jak 2,14-17)

- Wie sieht dieser Glaube aus?
- a. Ein toter Glaube schließt nur den Verstand ein.
  - Menschen mit totem Glauben ersetzen Worte für Taten. Sie reden genau wie ein Christ. Sie kennen das richtige Vokabular und können sogar Bibelverse zitieren, aber ihr Lebenswandel ist ihrer Rede nicht angepasst. Sie denken, dass ihre Worte so gut wie Werke sind, aber sie liegen falsch damit. Sie kennen religiöse Tatsachen, aber nicht den Herrn der Bibel.
  - Jesus warnte: „Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr! wird in das Reich der Himmel hineinkommen“ (Mt 7,21).
    - Christliche Worte zu verwenden, bedeutet nicht, dass man ein Christ ist.
- b. Das Beispiel eines toten Glaubens.
  - Jakobus gab uns eine einfache Erläuterung. Ein armer Gläubiger kam in eine Gemeinde, hatte schmutzige Kleider an und war hungrig. Der Mann mit dem toten Glauben nahm den Besucher wahr und sah seine Nöte, aber er tat nichts, um diesen Nöten abzuhelpfen. Alles, was er tat, war ein paar fromme Worte zu sagen. „Geht hin in Frieden, wärmt euch und sättigt euch!“ (Jak 2,16).
    - „Gott segne dich, Bruder oder Schwester!“, und der Besucher geht nackt und hungrig weg.
    - „Herr, Herr! Habe ich nicht die Bedürftigen gesegnet?“ Und der Herr wird sagen: „Weiche von mir, du Übeltäter!“
- c. Wir sollen nicht einen toten Glauben haben.
  - Als Gläubige haben wir die Verpflichtung, Menschen zu helfen, die Nöte haben.
    - (Gal 6,10) „Lasst uns also nun, wie wir Gelegenheit haben, allen gegenüber das Gute wirken, am meisten aber gegenüber den Hausgenossen des Glaubens!“
  - Jemandem in Not zu helfen ist ein Ausdruck der Liebe, und Glaube wird durch die Liebe tätig.
    - (Gal 5,6) „Denn in Christus Jesus hat weder Beschneidung noch Unbeschnittensein irgendeine Kraft, sondern <der> durch Liebe wirksame Glaube.“
    - (1. Jn 3,17-18) „Wer aber irdischen Besitz hat und sieht seinen Bruder Mangel leiden und verschließt sein Herz vor ihm, wie bleibt die Liebe Gottes in ihm? Kinder, lasst uns nicht lieben mit Worten noch mit der Zunge, sondern in Tat und Wahrheit!“
    - Liebe wurde uns gezeigt, als unser Haus in Minnesota abgebrannt wurde. Viele Menschen haben uns geholfen.
  - Die Frage in Jakobus 2,14 sollte heißen: „Kann diese Art Glaube ihn erretten?“ Welche Art? Die Art Glaube, die man niemals in praktischen Taten sieht! Die Antwort ist: nein! Nur ein intellektueller Glaube ist ein falscher Glaube – ein toter Glaube.

### 2. Zweitens: Es gibt einen dämonischen Glauben. Dieser ist nur eine intellektuelle und emotionale Erfahrung. (Jak 2,18-19)

- Wie sieht dieser Glaube aus?
- a. Ein dämonischer Glaube schließt sowohl Verstand als auch Gefühle ein.
  - (5. Mo 6,4) „Höre, Israel: Der HERR ist unser Gott, der HERR allein!“ Das ist das tägliche Glaubensbekenntnis des gottesfürchtigen Juden. (Jak 2,19) „Du glaubst, dass <nur> einer Gott ist? Du tust recht; auch die Dämonen glauben und zittern.“ Der Mensch mit dem toten Glauben wird nur in seinem Verstand berührt, die Dämonen aber werden sogar in ihren Gefühlen berührt. Sie glauben und zittern.
    - Dieses Wort „zittern“ bedeutet „sich sträuben“. Es gibt den Begriff eines Horrors, wobei einem die Haare zu Berge stehen. {oder: Es gibt den Begriff des Horrors, der verursacht, dass am Ende die Haare zu Berge stehen.} Das kann vorkommen, wenn man zu Tode erschrocken ist.
- b. Das Beispiel eines dämonischen Glaubens.

- Jemand schrieb einmal: „Jakobus wollte seine selbstzufriedenen Leser schockieren, deshalb benutzte er Dämonen als Beispiel.“
  - Wusstest du, dass die Dämonen auch einen Glauben haben? Was glauben sie?
    - 1) Dämonen glauben an die Existenz Gottes.
      - Sie wissen wer Gott ist.
      - Sie sind weder Atheisten noch Agnostiker.
    - 2) Dämonen glauben an die Gottheit Jesu.
      - Sie wissen wer Jesus Christus ist. [Mt 8,29; Mk 1,34; 3,11; 5,6-7; Lk 4,34.41; Apo 19,15]
      - (Lk 8,27-28) „... Als [ein Dämon] Jesus sah, schrie er auf und fiel vor ihm nieder und sprach mit lauter Stimme: Was habe ich mit dir zu schaffen, Jesus, Sohn Gottes, des Höchsten? ....“
      - Ein anderer Dämon sprach zu Jesus: „... Ich kenne dich, wer du bist: der Heilige Gottes“ (Mk 1,23-24).
    - 3) Dämonen glauben an das Evangelium Gottes.
      - Sie wissen was Jesus getan hat.
      - (Apo 16,16-17) „Es geschah aber, als wir zur Gebetsstätte gingen, dass uns eine Magd begegnete, die einen Wahrsagegeist hatte; sie brachte ihren Herren großen Gewinn durch Wahrsagen. Diese folgte dem Paulus und uns nach und schrie und sprach: Diese Menschen sind Knechte Gottes, des Höchsten, die euch den Weg des Heils verkündigen.“
    - 4) Dämonen glauben an die Existenz eines Bestrafungsortes.
      - Sie wissen, dass sie in die Hölle kommen werden.
      - (Lk 8,31) „Und sie baten ihn [Jesus], dass er ihnen nicht gebieten möchte, in den Abgrund zu fahren.“
        - „Abgrund“ bedeutet „ohne Tiefe, bodenlose Tiefe, Unterwelt“. Mit „Abgrund“ ist der Aufenthalts- oder Herkunftsort des Teufels und seiner Mächte gemeint.
      - Andere Dämonen fragten Jesus: „... Bist du hierher gekommen, uns vor der Zeit zu quälen?“ (Mt 8,29).
  - Aber obwohl sie diese Tatsachen glauben und zittern, bestehen sie darauf, ihren eigenen Weg zu gehen. Sie sind total gegen Gott. Sie lehnen es ab, Gottes Autorität nachzugeben.
- c. Wir sollen nicht einen dämonischen Glauben haben.
- Errettung kommt nicht einfach durch glauben und zittern. Ein Mensch kann in seinem Verstand erleuchtet worden sein und sogar erschüttert in seinem Herzen und doch für immer verloren gehen. Wahrer errettender Glaube enthält etwas darüber hinaus, etwas Sichtbares und Spürbares: ein verändertes Leben.
  - (Jak 2,18) „Zeige mir deinen Glauben ohne Werke, und ich werde dir aus meinen Werken den Glauben zeigen!“
  - Wie sollte man seinen Glauben anders zeigen als durch Werke? Kann ein Sünder mit einem toten Glauben gute Werke tun? Unmöglich! Wenn du dein Vertrauen auf Christus setzt, bist du „in Christus Jesus geschaffen zu guten Werken“ (Eph 2,10). Christsein schließt Vertrauen auf Christus und Leben für Christus mit ein.
  - Ein toter Glaube (der Verstand allein) kann nicht erretten, und ein dämonischer Glaube (der Verstand und das Gefühl) kann auch nicht erretten. Was ist nötig, um ewiges Leben zu haben?

### 3. Drittens: Es gibt einen errettenden Glauben. Dieser ist eine intellektuelle, emotionale und handelnde Erfahrung. (Jak 2,20-26)

- Wie sieht dieser Glaube aus?
- a. Ein errettender Glaube schließt den ganzen Menschen mit ein. (d.h. den Verstand, die Gefühle und den Willen)
  - Der Mensch denkt und fühlt nicht nur, er hat auch die Fähigkeit, Entscheidungen zu treffen. Er hat einen Willen. Wahrer errettender Glaube bringt alle 3 Aspekte mit sich. Der Verstand versteht die Wahrheit, das Herz wünscht die Wahrheit, und der Wille handelt der Wahrheit gemäß.
  - (Mt 7,21) „Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr! wird in das Reich der Himmel hineinkommen, sondern wer den Willen meines Vaters tut, der in den Himmeln ist.“
  - Wahrer errettender Glaube führt zu Gehorsam im Bereich des Willens. Und dieser Gehorsam ist nicht ein isoliertes Ereignis; er setzt sich das ganze Leben hindurch fort. Er führt zu Taten.
- b. Die Beispiele eines errettenden Glaubens.
  - Jakobus erläutert diese Lehre anhand 2 bekannter Personen: Abraham und Rahab.
    - Sie waren sehr verschieden. Abraham war ein Jude, Rahab eine Heidin. Abraham war ein frommer Mann, Rahab war eine sündige Frau, eine Hure. Abraham war der Freund Gottes, während Rahab zu den Feinden Gottes zählte.
    - Was hatten sie gemeinsam? Beide übten den errettenden Glauben an Gott aus.
  - 1) Abraham hatte einen errettenden Glauben.
    - In 1. Mose 15 wird berichtet, wann Abraham an Gott glaubte. Vers 6 lautet: „Und er glaubte dem HERRN; und er [der Herr] rechnete es ihm als Gerechtigkeit an.“ Abraham wurde durch Glauben für gerecht erklärt. Das Wort „rechnete“ ist ein Begriff aus der Gesetzes- oder Finanzsprache. Es bedeutet

„auf das Konto von jemandem anrechnen“. Als Sünder war Abrahams geistliches Sparbuch leer. Er war bankrott! Aber er vertraute Gott, und Gott legte Gerechtigkeit auf Abrahams Konto. Er war durch Glauben gerechtfertigt (Röm 4).

- Wie kann man sagen, dass ein Mensch durch Glauben gerechtfertigt ist? Errettung ist ein privates Geschäft zwischen dem Sünder und Gott. Abrahams Beispiel beantwortet diese Frage: Der gerechtfertigte Mensch hat ein verändertes Leben und gehorcht Gottes Willen. Sein Glaube zeigt sich in seinen Werken.
  - Jakobus erwähnt ein Ereignis in Abrahams Leben in 1. Mose 22 – die Opferung Isaaks auf dem Altar. Abraham gehorchte Gott, und sein Gehorsam bewies, dass er errettet war. „Du siehst, dass der Glaube mit seinen Werken zusammenwirkte und der Glaube aus den Werken vollendet wurde“ (Jak 2,22). Es besteht eine vollkommene Beziehung zwischen Glauben und Werken.
  - Jemand hat einmal gesagt: „Abraham wurde nicht durch Glaube und Taten errettet, sondern durch Glauben, der etwas tat.“
  - Wie war Abraham „aus Werken gerechtfertigt“ (Jak 2,21), wenn er schon „aus Glauben gerechtfertigt“ worden war? Durch Glauben war er vor Gott gerechtfertigt und seine Gerechtigkeit erklärt; durch die Werke wurde er gerechtfertigt vor den Menschen und seine Gerechtigkeit öffentlich vorgeführt. Das heißt, wir können durch die Bibel Abrahams Glauben sehen, den er durch seine Werke zeigte.
- 2) Rahab hatte einen errettenden Glauben.
- Israel war gerade dabei, in das verheißene Land einzuziehen und die Stadt Jericho einzunehmen. Josua sandte Spione in die Stadt, um die Lage des Landes auszukundschaften. Diese trafen dort auf Rahab, eine Dirne, die sie beschützte und bestätigte, dass sie an das glaubte, was Gott gesagt hatte und was Gott noch tun wollte. Als die Männer gingen, versprachen sie ihr, sie und ihre Familie zu verschonen, wenn die Stadt eingenommen würde, und sie taten es. Der Bericht ist in Josua Kapitel 2.
  - Es ist eine aufregende Geschichte und ein wunderschönes Beispiel für errettenden Glauben. Rahab erkannte die Wahrheit [das ist ihr Verstand] (Jos 2,8-10). Rahab wurde von der Wahrheit bewegt [das sind ihre Gefühle] (Jos 2,11). Rahab handelte nach der Wahrheit [das ist ihr Wille] (Jos 2,12-13). Sie bewies ihren Glauben durch ihre Werke. „Durch Glauben kam Rahab, die Hure, nicht mit den Ungehorsamen um, da sie die Kundschafter in Frieden aufgenommen hatte“ (Heb 11,31).
- c. Wir sollen einen errettenden Glauben haben.
- Wahrer errettender Glaube führt zur Handlung.
  - (Tit 3,8) „Das Wort ist gewiss; und ich will, dass du auf diesen Dingen fest bestehst, damit die, die zum Glauben an Gott gekommen sind, darauf bedacht sind, sich um gute Werke zu bemühen. Dies ist gut und nützlich für die Menschen.“
    - Gute Werke zeigen, dass wir glauben.
  - Wahrer Glaube führt zu Taten, nicht um errettet zu werden, sondern Gott zu gehorchen und Menschen zu zeigen, dass ich errettet bin. Wir können keine guten Werke vor unserer Errettung tun, aber nach unserer Errettung sind alle Werke, die wir aus Liebe zu Gott tun, gute Werke.
  - Der Glaube eines Christen ist nicht der tote Glaube der Intellektuellen oder der dämonische Glaube der gefallenen Geister. Er ist der wahre errettende Glaube der Männer wie Abraham und der Frauen wie Rahab, Glaube, der ein Leben ändert und für Gott an die Arbeit geht.
  - Welchen Glauben hast du?

Schluss: Eines Tages fuhr ein Passagier mit einem alten Schotten in einem kleinen Ruderboot. Er bemerkte, dass der alte Mann das Wort „Glaube“ auf dem einen Ruder geschnitzt hatte und das Wort „Werke“ auf dem anderen Ruder. Er fragte, was es bedeutet. Der alte Mann sagte, ich werde es dir zeigen. Er ließ ein Ruder fallen und ruderte mit dem anderen, das „Werke“ genannt war; sie sind nur im Kreise herumgefahren. Dann ließ er dieses Ruder fallen und ruderte mit „Glaube“, und das kleine Boot ging noch mal im Kreise andersherum. Endlich ruderte er mit beiden, „Glaube“ und „Werke“, und das Boot fuhr schnell geradeaus über das Wasser, und der alte Schotte sagte: „Weißt du, so ist es in unserem christlichen Leben. Tote Werke ohne Glaube sind nutzlos, und Glaube ohne Werke ist tot. Sie bringen dich nirgendwohin. Aber Glaube und Werke zusammen bringen Sicherheit, Fortschritt, und Segen.“

Hast du einen errettenden Glauben, der für Gott, aus Liebe, arbeitet?